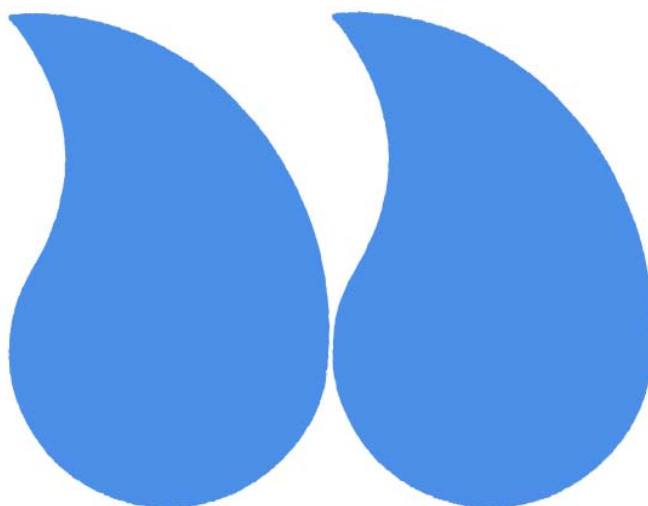




VERBANDSTAG 2005



HAMBURGER SCHWIMMVERBAND

Haus des Sports / Festsaal
28. April 2005, 19.00 Uhr



INHALT

Tagesordnung	3
Delegiertenschlüssel	4
Berichte	5
Berichte der Vorsitzenden.....	6
Bericht des Landesschwimmwarts	9
Bericht Synchronschwimmen / Position nicht besetzt	17
Bericht der Fachwartin für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.....	19
Bericht der Landesjugendwarte.....	21
Bericht des Landeswasserballwarts.....	23
Bericht des Schatzmeisters	24
Anträge.....	25
Antrag 1 auf Satzungsänderung	26
Antrag 2 auf Änderung der Jugendordnung.....	27



TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung, Eröffnung
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Wahl der Mandatsprüfer
- 4) Berichte des BGB-Vorstandes und der Fachwarte
mit anschließender Diskussion
- 5) Kassenbericht, Haushaltsvoranschlag 2005,
Bericht der Kassenprüfer mit anschließender Diskussion
- 6) Aussprache
- 7) Anträge
- 8) Bericht der Mandatsprüfer
- 9) Beratung und Beschlussfassung zu den vorliegenden Anträgen
- 10) Entlastung des Vorstandes
- 11) Ehrungen
- 12) Wahlen
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) Schatzmeister
 - c) Wasserballwart
 - d) Synchronschwimmwart
 - e) Vorsitzender Übungsstunden-Verteilungs-Ausschuß
 - f) weitere Mitglieder Übungsstunden-Verteilungs-Ausschuß
 - g) Kassenprüfer
- 13) Verschiedenes



DELEGIERTENSCHLÜSSEL

Verein	Mitglieder	Delegierte
Altonaer TSV	344	7
Altrahlstedter MTV	761	16
ASV Bergedorf Lohbrügge	32	1
AWV 09 Hamburg	499	10
Bramfelder SV	349	7
Club an der Alster	16	1
Dockenhuder Turnerschaft	56	2
Eimsbüttler TV	254	6
Farmsener TV	178	4
FTSV Kommet Blankenese	64	2
FWV Vorwärts	435	9
Hamburger Bund f. Freikörperkultur	66	2
Hamburger Gehörlosen SV	31	1
Hamburger Schwimm-Club	720	15
Hamburger Sport- und Naturistenclub	59	2
Hamburger SV	137	3
Hamburger Turnerbund	653	14
Hamburger Turnerschaft v. 1816	336	7
Hamburger Turngesellschaft BU	10	1
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft	346	7
Liga f. freie Lebensgestaltung	91	2
Niendorfer TSV	659	14
Sanitäts-Schwimmverein	100	2
SC Alstertal-Langenhorn	133	3
SC Finkenwerder	7	1
SC Poppenbüttel	14	1
Schwimmclub Delphin	45	1
Schwimmverein Poseidon	1127	23
Sportteam Hamburg	97	2
Startschuß Schwul/Lesbischer	44	1
SV Deutsche Jugendkraft	99	2
SV Eidelstedt	501	11
SV Lurup Hamburg	76	2
SV Nettelburg / Allermöhe	104	3
SV Osdorfer Born	29	1
SV Polizei	183	4
SV Wilhelmsburg	78	2
TSG Bergedorf	118	3
TSV Wandsbek-Jenfeld	41	1
Turn- und Schwimmverein Harburg	487	10
Turnerschaft Harburg	58	2
TuS Berne	84	2
TuS Finkenwerder	170	4
TuS Makkabi	24	1
TV Gr. Flottbek	144	3
TV Gut Heil Billstedt	326	7
Verein Aktive Freizeit	40	1
VfL Lohbrügge	60	2
Walddorfer SV	187	4
Wandsbeker Turnerbund	245	5
	10717	237



BERICHTE



Berichte der Vorsitzenden

Das Jahr 2004 hatte es in sich. Viele Klippen musste der alte Dampfer HSV umschiffen und mindesten genauso viele Klippen sind noch vor ihm.

Das Jahr 2004 war dieses Mal leider reich an negativen Höhepunkten. So sah sich der Vorstand gezwungen im April eine Haushaltssperre auszusprechen. Grund war der noch nicht verabschiedete Haushalt der Stadt Hamburg. Da wir zu großen Teilen auf finanzielle Zusagen der Stadt angewiesen sind, diese aber aufgrund von Neuwahlen auf sich warten ließen, war dies eine notwendige Maßnahme. Als Folge wurde dann der Verbandstag auf dem September verschoben, denn sonst hätten wir keinen gedeckten Haushalt vorlegen können.

Zwischenzeitlich sind die ausstehenden Bescheide dann nach und nach eingetroffen, die Haushaltssperre aufgehoben und wir konnten wieder zum Tagesgeschäft übergehen.

Im Sommer trafen sich dann Vertreter aus verschiedenen Vereinen zu einer Klausurtagung. Es wurde dabei in verschiedenen Arbeitsgruppen an den Themen Finanzen, Leistungssportkonzept, Breitensport gearbeitet. Alle Ergebnisse wurden den Vereinen vorgestellt und die Umsetzung auf dem Verbandstag empfohlen.

Der kommissarische 2. Vorsitzende Leistungssport – Kai Steinbrunn – musste aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Als Nachfolger wurde Thomas Ahme von den Delegierten in das Amt gewählt.

Zu diesem Zeitpunkt spukte das erste Mal auch das Gespenst Betriebskostenbeteiligung über unseren Kahn. Ein Thema, das uns auch aktuell noch beschäftigt, da es noch keine entgeltliche Einigung zwischen HSB und dem Senat über die Umsetzung gibt. Fest steht nur, dass 2,5 bis 3,5 Mio. EUR durch Eigenleistungen oder Barmittel durch die Vereine aufgebracht werden müssen.



Kurz darauf war auch klar, dass mind. zwei der von den Vereinen genutzten Schwimmhallen dem Rotstift zum Opfer fallen müssten. Im Dezember wurde dann veröffentlicht, welche Hallen betroffen sind: Bramfeld und Wandsbek, sowie das Bismarckbad in Altona. Es folgten erste Gespräche mit den sportpolitischen Sprechern der Fraktionen und der Bäderland Hamburg. Am 06. Januar d.J. haben wir dann auf einer außerordentlichen, öffentlichen Vorstandssitzung über den Stand der Dinge informiert und zu unserem Aktionstag drei Wochen später aufgerufen.

Sei dem gab es viele Gespräche mit der Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung als vorgesetzte Behörde von Bäderland und der Behörde für Bildung und Sport. Letztere „verwaltet“ die Gelder für das Schulschwimmen und unsere Übungsstunden.

Zum 30.09. schied Klaus Schröder als Verbandstrainer aus, den Vertrag mit dem Dirk Lange haben wir nicht verlängert, er lief zum 31.12. aus. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit. Mehr dazu im Bericht des Schwimmwarts.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir bedanken uns bei Wolfgang Klein und Mike Utermöhlen und ihrem Team für die mehr als gute Arbeit im Bereich Internetauftritt des Hamburger Schwimmverbandes.

Deutscher Schwimm-Verband e.V.

Der Verbandstag des DSV fand vom 19.-21.11.2004 in Zwickau statt.

Als eine der wesentlichsten Änderungen wurde der „Wettkampfpass für alle“ eingeführt, auch wenn die Umsetzungsbestimmungen erst Anfang 2005 festgelegt wurden.

Bei dieser Gelegenheit wurde dem ersten Vorsitzenden des HSV, Bernt Jacobs, von der wiedergewählten Präsidentin des DSV – Frau Christa Thiel – die **Ehrenplakette in Gold** verliehen.



Bernt Jacobs

Der Käpt´n verlässt planmäßig das Schiff. Der Vorstand bedankt sich bei Dir, lieber Bernt, für die geleistete Arbeit und wünscht Dir und Deiner Familie alles Gute in Deinem „Ruhestand“.

Dazu Bernt:

"Ab ins zweite Glied"

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei Euch allen.

Die Zeit als Aktiver, im Vorstand des SC Delphin Hamburg und im Vorstand des Hamburger Schwimmverbands waren schön, nicht immer leicht, aber lehrreich. Sicherlich ist vieles sehr gut gelaufen aber natürlich wurden auch Fehler gemacht. Besonders in schwierigen Situationen habe ich es als sehr hilfreich empfunden, dass der Hamburger Schwimmverband mit seinen Vereinen eine Einheit bildet.

Die Probleme Betriebskostenbeteiligung und Hallenschließungen werden sicherlich nicht die einzigen bleiben. Ich wünsche allen Beteiligten, dass ihr Engagement und der Einsatz zum Erfolg führen.

Als Masters-Schwimmer und -Wasserballer werde ich weiter in den Reihen des Hamburger Schwimmverbands bleiben, nur eben nicht mehr hauptverantwortlich, sondern aus zweiter Reihe beobachtend und unterstützend.

Danke

Bernt Jacobs

Frank Hartl; Thomas Ahme; Bernt Jacobs



Bericht des Landesschwimmwerts

Der nachfolgende Bericht stellt eine Zusammenfassung der wesentlichen Aktivitäten des Schwimmausschusses im olympischen Jahr 2004 dar. Auf die Wiedergabe von schwimmsportlichen Ergebnissen und „Zeiten“ wird weitestgehend verzichtet, da über diese in den Protokollen, Bestenlisten, den Internetseiten wie Swim - Info und ggf. in den offiziellen Printmedien der Schwimmverbände ausreichend berichtet wurde.

Nach dem im September 2004 durchgeführten Verbandstag und der Wiederwahl des Unterzeichners zum Landesschwimmwart wurde der Schwimmausschuss neu gebildet und vom Vorstand berufen, wobei ein Großteil der Sachbearbeiter bereits zuvor dem Schwimmausschuss angehörten.

Die Zusammenarbeit sowohl mit dem „alten“ und „neuen“ Schwimmausschuss sowie dem Vorstand gestaltete sich angenehm und konstruktiv, auch wenn man nicht immer einer Meinung war. Die Ereignisse im Hamburger Schwimmverband, insbesondere in den Verbandsgruppen, führten teilweise zu einer großen Unruhe, die die Arbeit im sogenannten Tagesgeschäft nicht gerade erleichterte.

Schwimmausschuss:

Der Schwimmausschuss unter Vorsitz des Unterzeichners setzt sich nach dem Verbandstag wie folgt zusammen:

SB (Sachbearbeiter) Meisterschaften:	Peter Paulsen
SB DMS – J:	Uwe Griem
SB DMS:	Sven Gennerich
SB Masters:	Uli Münster
Disziplinarberechtigter:	Peter Dwenger
SB Bestenlisten:	Rita Drewes
SB LLZ und Terminplanung:	Margret Nilsson
SB Startrechtwechsel:	Gerhard Köpcke



SB Kader:	Udo Hinrichs
SB Sichtung	Anja Scholz
Kampfrichterobmann:	Walter Gentsch
Koordination (Verwaltung) Nachwuchsgruppen:	Karin Kott
Koordination (Verwaltung) Hochleistungsteam :	Norbert Langmaack
SB Öffentlichkeitsarbeit/ Internet:	Mike Utermöhlen
Für besondere Aufgaben:	Ingrid Kraft
Koordinator Verbandsgruppen / Dezentrale Gruppen (Vertreter SW)	Joachim Lehmann
Vertreter Trainerrat:	Veith Sieber

Kooptierte Mitglieder im Schwimmausschuss sind die Verbandstrainer.

Leider ist Walter Gentsch zum Ablauf des Jahres 2004 von seinem Amt aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Als Nachfolger übernahm im Januar 2005 Uwe Griem das Amt als Kampfrichterobmann.

Norbert Langmaack stellte im März des Jahres 2005 sein Amt zur Verfügung. Die Aufgaben werden von Karin Kott mit übernommen.

Veranstaltungen:

Im Berichtszeitraum veranstaltete der Hamburger Schwimmverband nachfolgend aufgeführte Meisterschaften, die von den eingesetzten Ausrichtern in gewohnter Weise sehr gut organisiert und ausgerichtet wurden:

- DMS – J
- Hamburger Meisterschaften (Jahrgänge und offene Klasse)
- DMS Stadt- und Landesliga
- Hamburger Kurzbahnmeisterschaft



-
- Hamburger Meisterschaft der Masterschwimmer

Während die Meldungen zu den DMS – J und zu den Hamburger Meisterschaften das Vorjahresergebnis leicht übertrafen, wurden zur DMS deutlich weniger Mannschaften gemeldet. Zu den Hamburger Kurzbahnmeisterschaften und den Meisterschaften der Masterschwimmer meldeten ebenfalls weniger Schwimmer als im Vorjahr.

Die Gründe hierfür dürften Vielfältig sein. Zum einen schließen sich auch in Hamburg immer mehr Vereine zu Startgemeinschaften zusammen. Zum anderen überlegen sich die Vereine in Zeiten knapper Kassen natürlich zweimal, ob sie zu einer Meisterschaft melden.

Zudem wurde die in 2004 gewählte Form, die Kurzbahn- und Masterveranstaltung als Kombiveranstaltung durchzuführen, kritisiert. An dieser Stelle muss jedoch gesagt werden, dass sich, trotz mehrfacher Anfragen, bis zum September 2004 noch kein Ausrichter für die Masterveranstaltung gefunden hatte. Aufgrund der Terminfülle und der erwähnten Schwierigkeit einen Ausrichter zu finden, wurde durch den Schwimmausschuss beschlossen, beide Veranstaltungen an einem Tage, mit einem Ausrichter durchzuführen. Nur so schien es möglich, beide Veranstaltungen anbieten zu können. Zukünftig werden wir jedoch daraufhin arbeiten, die Veranstaltungen wieder getrennt durchzuführen. Ich möchte jedoch daraufhin weisen, dass wir dabei auf die Hilfe der Vereine angewiesen sind. Ohne Ausrichter kann keine Meisterschaft stattfinden.

Im Anschluss an die DMS – J ergab sich eine Diskussion, ob der angegliederte „Kindgerechte Wettkampf“ der Jugend E in der praktizierten Form weiter durchgeführt werden sollte. Nach Diskussion verschiedener Modelle im Schwimmausschuss wird ab 2005 wieder auf das „alte“ Model mit einer „gemischten“ Jugend E zurückgegriffen.

Bezüglich der DMS ist zur erwähnen, dass sich mit der SGS und dem AMTV – FTV seit langer Zeit wieder Vereine des Hamburger Schwimmverbandes in der zweiten



Bundesliga befinden. Leider hat die erste Mannschaft der SGS den Aufstieg in die erste Bundesliga knapp verfehlt.

Neben den bereits genannten Veranstaltungen war der Hamburger Schwimmverband maßgeblich an der Ausrichtung der Schwimmwettkämpfe im Rahmen der Special Games („Sportwettkämpfe der geistig und mehrfach Behinderten) beteiligt. Die Vereine des Hamburger Schwimmverbandes stellten dabei das gesamte Kampfgericht, wobei hier die SGS besonders zu erwähnen ist, die Meldeergebnis und Protokoll der Schwimmwettkämpfe erstellte. Ferner war der HSV in die Organisation der Schwimmwettkämpfe einschließlich der Siegerehrungen eingebunden.

Wie bereits in meinem ergänzenden Bericht zum Verbandstag im September dargestellt, war es beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Natürlichkeit die behinderten Sportler den Wettkampf begingen.

Sichtung:

In zwei zentralen Sichtsmaßnahmen am 31.01. und 28.08.2004 wurden jeweils ca. 80 Schwimmer der Klassenstufen 3 und 4 gesichtet. Die Leitung lag bei den Verbandstrainern Klaus Schröder bzw. Erik Hanold. Die talentiertesten Schwimmer haben bis zum Sommer die Möglichkeit, am zentralen Sichtungstraining bei Erik Hanold im LLZ teilzunehmen, um dann ggf. in die Verbandsgruppen zu wechseln.

Zusammenarbeit mit der Schule ATW:

Die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Alter Teichweg als Partnerschule des Leistungssports ging in 2004 in das siebte Jahr und die ersten Schwimmer besuchen die gymnasiale 11. Klasse der Schule.

Zur Zeit befinden sich 20 Schwimmer in den Sportklassen der Schule ATW. Die sich daraus ergebenden sehr guten Bedingungen führten zu nicht übersehbaren Erfolgen. So sind alle in den D/C Kader berufenen Schwimmer Schüler der Sportklassen im ATW.



Verbandsgruppen:

Die Leitung der Verbandsgruppen lag im Jahre 2004 in den Händen der Verbandstrainer Dirk Lange, Klaus Schröder, Melanie Mohnke, Nicole Schwarz und Eric Hanold.

Das Training gliederte sich in die Bereiche Sichtung (Eric Hanold), die Nachwuchsgruppen TG 1 bis 3 (Klaus Schröder, Melanie Mohnke, Nicole Schwarz) sowie das Hochleistungsteam (Dirk Lange).

Zum 30.09.2004 schied Klaus Schröder als Verbandstrainer aus und der Vertrag von Dirk Lange wurde nicht verlängert. Er schied mit Ablauf des 31.12.2004 als Trainer des Hochleistungsteams aus.

Zum 03.01.2005 begann Carsten Gooßes als Leitender Landestrainer und Katrin Jäke als Verbandstrainerin ihre Arbeit für den Hamburger Schwimmverband. Die Anstellung erfolgte gem. des neuen Förderkonzeptes des Landesausschuss für Leistungssport (LA L) durch den OSP, der zukünftig auch die Dienstaufsicht wahrnehmen wird. Die Fachaufsicht liegt beim Hamburger Schwimmverband.

Beide Trainer besitzen die A – Lizenz und wurden im Rahmen eines Auswahlverfahrens, im zweiten Halbjahr des Jahres 2004, durch Mitglieder des Hamburger Schwimmverbandes und OSP, als am besten geeignete Trainer aus einem Bewerberkreis von 14 Trainern aus ganz Deutschland, ermittelt.

Kader/ Leistungsniveau:

Aufgrund ihrer Leistungen berief der DSV folgende Hamburger Schwimmer in Bundeskader:

Carsten Dehmlow

Heiko Hell (ab Saison 2004/2005 nicht mehr im Kader)

Jens Thiele

In den Nachwuchskader D/C wurden auf Vorschlag des DSV nachfolgende Schwimmer berufen:



Marcus Sievers

Marcel Luck

Timo Weber

Die in die D1 bis D4 Kader berufenen Athleten sind den veröffentlichten Listen zu entnehmen.

Herausragende sportliche Leistungen stellten die Teilnahme an den olympischen Spielen in Athen durch Heiko Hell sowie die Teilnahme an den Kurzbahnweltmeisterschaften durch Carsten Dehmlow dar.

Bedenklich erscheint jedoch, dass die in 2004 und den Jahren zuvor erbrachten Leistungen und Bemühungen nicht dazu führten, dass die Bewertung des Schwimmsportes in Hamburg verbessert wurde. Im Gegenteil verlor Hamburg den Status als Bundesstützpunkt und die Bewertung des „Schwimmen“ durch den Bundes- und Landesauschuss für Leistungssport ging auf knapp über 30 Punkte zurück. Das bedeutet, dass die bisherige öffentliche Förderung in Zukunft gefährdet ist. Der Hamburger Schwimmverband ist hier gefordert, durch Leistung zu überzeugen.

Positiv zu bemerken ist, dass Schwimmen als eine von wenigen Schwerpunktsportarten in Hamburg eingestuft wurde, so dass die Finanzierung bzw. zur Verfügung Stellung der beiden hauptamtlichen Trainer für die nächsten Jahre gesichert scheint.

Startgemeinschaften

Zum Oktober 2004 schlossen sich der GHB und die HT 16 zu der Startgemeinschaft GHB – HT16 zusammen und der ATSV schloss sich der Startgemeinschaft Hamburg West an.



Disziplinarsachen:

Neben den, leider schon normalen Ordnungsgeldern wegen der Nichtvorlage von Wettkampfpässen bzw. Nichtstellung von Kampfrichtern ist von zwei besonderen Ermittlungsverfahren zu berichten.

In einem Fall waren zwei Startrechtwechsel nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden, was zu einem Ermittlungsverfahren mit Verhängung von Geldbußen und einer Klage beim Schiedsgericht führte. Das Verfahren endete mit einem Kompromiss auf dem Gnadenwege und das Schiedsgericht brauchte nicht zu tagen.

Im zweiten Falle war eine grobe Unsportlichkeit (Beleidigendes Verhalten ggü. Kampfrichtern) Gegenstand des Ermittlungsverfahrens. Das Verfahren wurde durch einen einfachen Verweis abgeschlossen.

Förderkonzept:

Im Laufe des Jahres 2004 erarbeiteten verschiedene Gremien im HSV ein Förderkonzept für den Leistungssport im Hamburger Schwimmverband, das beim Verbandstag den Vereinen vorgestellt wurde. Der Vorstand erhielt den Auftrag, das vorgelegte Konzept umzusetzen.

Zur Umsetzung des Konzeptes bildete sich eine Lenkungsgruppe, die mittelfristig die Inhalte verwirklichen soll. Die Lenkungsgruppe tagte in der Folge mehrfach. Die Umsetzung der ersten Schritte (dezentrale Leistungsgruppen, Athletenvereinbarung) wird für die Saison 2005/2006 angestrebt.

Als erste Maßnahme ist die Berufung von Joachim Lehmann als Koordinator für Verbandsgruppen, dezentrale Gruppen und Schwimmverband/ Vereine anzusehen.

Probleme bestehen zur Zeit bei der Suche nach Wasserzeiten und Trainingsorten für die dezentralen Gruppen.

Die Ankündigung des Senates, drei Bäder in Hamburg zu schließen, macht diesen Prozess nicht gerade leichter.



Schlussbemerkung:

Der vorstehende Bericht stellt nur einen kurzen Abriss der Arbeit für den Hamburger Schwimmsport dar. Die vielfältigen, über das Tagesgeschäft hinausgehenden, Aufgaben sind oftmals an der Grenze dessen, was als Ehrenamtliche/r zu leisten ist. Aufgrund der jüngsten Ereignisse, wie angedrohte Bäderschließungen und die grundlegenden Änderungen der Wettkampfpassordnung, ist nicht damit zu rechnen, dass in den Hamburger Schwimmsport kurzfristig „Ruhe“ einkehrt. Wichtig erscheint mir jedoch, dass alle Beteiligten an „einem Strang“ ziehen, um das Optimum für Hamburgs Schwimmsport zu erreichen.

Zum Abschluss bedanke ich mich bei allen, die für den Hamburger Schwimmsport tätig waren und wünsche mir für die Zukunft eine weiterhin gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Hamburg, 13.03.2005

Michael Schumann



Bericht Synchronschwimmen / Position nicht besetzt

In der Sparte Synchronschwimmen wurde ein Neuanfang gestartet. Im Mai 2004 sah es fast so aus, als würde diese Sparte geschlossen. Immer wieder sprangen Aktive nach den Sommerferien ab und auch der Trainerstamm verringerte sich durch den Abgang von Frauke Rudolph im Sommer 2003 und von Anja Prinz im Mai 2004 durch die Geburt ihres Sohnes. Sollten nach den Sommerferien 2004 wieder Aktive wegfallen war mein Entschluss ebenfalls aufzuhören gefasst. Doch zu meiner großen Verwunderung trat genau das Gegenteil ein. Innerhalb kurzer Zeit vergrößerte sich unsere Gruppe um 7 Aktive. Es gab wieder ein Ziel und es macht Freude mit dem Nachwuchs zu arbeiten, denn es gibt auch ein paar Talente dabei.

Innerhalb kürzester Zeit (3 Monate) konnten 3 Aktive bereits am 1. Pflichttest in Malente teilnehmen und gute Ergebnisse erzielen.

In der C-Jugend belegte Ekaterina Lifantieva mit 36,507 Pkt. den 1. Platz

In der D-Jugend belegte Lidia Grigoriev mit 30,544 Pkt den 5. Platz und Ronja Birk mit 26,965 Pkt, den 7. Platz. Leider hatte Ronja das Ziel von 28 Punkten nicht ganz erreicht, konnte aber im Februar 2005 als Wiederholerin nochmals teilnehmen und kam mit 35,28 Pkt. auf Platz 1.

Erfreulich ist es ebenfalls das fast alle Aktiven dienstags zum Training in die BW-Halle kommen und auch Samstag das Training wieder aufgenommen werden konnte. Zusätzlich wird einmal die Woche am Schwimmtraining teilgenommen.

So jetzt zu unseren Wettkampfergebnissen von Marcella Makowski (Jahrgang 90). Im Januar 2004 wurde Marcella erstmalig zum Deutschen Pflichtranglistenturnier gemeldet mit dem Ziel in der ersten Hälfte der gemeldeten Aktiven zu punkten. Dieses Ziel wurde erreicht. Marcella belegte mit 51,68 Punkten den 48. Platz von 103 gemeldeten Aktiven.



Im Januar 2005 erreichte Marcella beim Pflichtranglistenturnier mit 54,039 Punkten den 57. Platz von 131 Teilnehmerinnen und konnte sich in der Wertung leicht verbessern. Am 7. Februar belegte Marcella beim Pflichttest der Gruppe IV mit 47,151 Pkt. den ersten Platz in der AK C.

Bei den Nordd. AK-Meisterschaften vom 21.2. – 22.2.2004 konnte Marcella mit 50,196 Pkt. in der Pflicht den 6. Platz von 18 Aktiven aus ihrer AK belegen und steigerte sich im Solo auf den 3. Platz mit 52,848 Punkten und konnte somit ihre Konkurrentin aus Hannover überrunden. Die Kür Darbietung war eindeutig besser und wurde auch dementsprechend positiv bewertet.

Wie schon im vergangenen Jahr erwähnt hat **Marcella** das Zweitstartrecht für den TSB Flensburg erworben. Im April 2004 startete sie bei den **Deutschen Jugendmeisterschaften** und wurde mit der Gruppe des TSB **Deutsche Meisterin**. In der Pflicht belegte Marcella mit 51,033 Punkten den 46. Platz von 100 Aktiven. Auch hier wurde das Ziel unter den ersten 50 zu kommen erreicht.

Zum Abschluss der Saison hat der Landesschwimmverband Hamburg nach 2 Jahren Pause beim Nordvergleich der Landeskader gemeldet. Hintergrund dafür war die Kampfrichterfortbildung von mir in Berlin und damit ein Start mit der neuen Kür von Marcella. Das Solo belegte mit 54,665 Punkten den 5. Platz. Da alle Landeskader 2 Solo, 2 Duette, 1 Gruppe und eine Kombination meldeten war für Hamburg nur wichtig dabei zu sein um den Leistungsstand abzufragen.

Meine Kampfrichterlizenz wurde auf 2 Jahre verlängert.

Zu guter letzt möchte ich mich herzlich bei Christa für ihre gute Zusammenarbeit mit mir bedanken.

Dagmar Michalsky



Bericht der Fachwartin für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Breitensport – Quo vadis? 98% der Mitgliedsvereine und -abteilungen im Hamburger Schwimmverband bieten freizeit-, breiten- und teilweise gesundheitssportliche Angebote an, Schwimmen ist die Volkssportart Nr. 1 mit dem größten nachgewiesenen Gesundheitsfaktor und Fitness, Wellness sowie Gesundheitssport sind die Angebote mit dem größten Zuwachsraten an Mitgliedern – nur im Hamburger Schwimmverband ist dies nicht der Fall !

So oder ähnlich begann mein Bericht vor einem Jahr.

Die Hamburger Vereine mit bundesweit einheitlichen Zertifikaten wie SPORT PRO GESUNDHEIT bzw. SPORT PRO REHA lassen sich auch weiterhin an einer Hand abzählen. Aber es hat sich trotzdem etwas getan!!

Seit sehr langer Zeit gibt es wieder einen Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und dies nicht nur auf dem Papier. Der Ausschuss trifft sich regelmäßig und plant auch für 2005 zwei Aktionen.

Zum einen das **24Stunden Schwimmen** beim SV Poseidon am **20.08./21.08.2005** und zum anderen wollen wir auch diesmal wieder beim HEW-Cyclassic dabei sein.

Das Problem von Aus- und Fortbildungen im Breitensport und damit verbunden das Fehlen von qualifiziertem Personal (z.B. Lizenzstufe I und II) versuchen wir damit zu lösen, dass wir eine Kooperation mit dem Schwimmverband Schleswig-Holstein geschlossen haben. Interessierte aus den Hamburger Vereinen können an den Ausbildungen in Malente teilnehmen. Die nächste C-Lizenz-Breitensport wird im Herbst beginnen. Die genauen Termine werden noch auf der Homepage des HSV veröffentlicht.

Wie ihr/sie lesen könnt haben wir uns einiges für dieses Jahr vorgenommen und hoffen auf ein großes Interesse und Teilnahme an unseren Aktivitäten.



Als Vertreterin des HSV habe ich an Sitzungen des Deutschen Schwimmverbandes teilgenommen, an den Sitzungen des HSB-Ausschusses Breitensport sowie des Ausschusses Frauen im Sport intensiv mitgewirkt und die Interessen der Hamburger Schwimmvereine und –abteilungen vertreten.

Mein Dank gilt meinem Ausschuss, den Vorstandskollegen und insbesondere Christa Matthes, die mich wie immer tatkräftig unterstützt haben.

Kerstin Lehmann



Bericht der Landesjugendwarte

Wieder mal ist ein Jahr vorbei. Und auch im letzten Jahr ist so einiges passiert.

Im Mai fuhren wir mit ca. 250 Kindern auf die zauberhafte Märcheninsel PRIWALL. Hier erwartete uns eine große Märchenwelt mit Hexenhäusern, Märchenerzählern, Prinzen und Prinzessinnen, 100-Jahre schlafende Kinder..., na ja, nicht ganz... Das große Highlight war die Aufführung des selbst dargebotenen Märchens. Hier konnten die Kinder ihre schauspielerischen Talente zeigen. In der Hexenküche wurde dabei viel gekocht und gebacken. Glücklicherweise konnten wir doch alle Kinder vor der Hexe schützen, und sicher wieder nach Hause bringen.

Im August hatten wir eine Fahrradtour durch Hamburg geplant. Leider hat uns bei der Durchführung die Technik einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Startzeiten der Rallye wurden in den Einladungen falsch abgedruckt. Dies tut uns aufrichtig leid und wir möchten uns hiermit nochmals aufrichtig bei den Teilnehmern entschuldigen.

Im Spätsommer haben wir die letzten warmen Tage des Jahres auf dem Plöner See zugebracht. Hier waren ca. 40 Teilnehmer mit dabei und haben mit zehn Booten eine Entdeckungsreise auf dem See gemacht. Wir lebten wie die Indianer. Wir paddelten in Kanus, schliefen in spitz nach oben zulaufenden Zelten und aßen vom offenen Feuer. Für die An- und Abreise nutzten wir das „stählerne Ross“.

Als Dankeschön für die Hilfe der Betreuer auf Priwall ging es im Oktober zur Priwall-Nachbereitung auf die Hochseeinsel Helgoland, wo bei lockerer Stimmung mit viel Spiel und Spaß auch schon viele Ideen für das Priwall in 2005 entstanden.

Zum Ende des Jahres begaben wir uns mit etwa 80 Kindern aufs Glatteis. Dort hatten alle viel Spaß, vor allem als der Weihnachtsmann mit haufenweise Geschenken



vorbei kam. Auch für die Verpflegung der Eltern war in Form von Punsch und Glühwein gesorgt.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Vor allem bei unserem Jugendausschuss, mit dem wir uns ein Mal im Monat treffen, um all diese Maßnahmen bis ins Detail zu planen.

Für das nächste Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Spaß bringen wird es auf jeden Fall.

Es war ein tolles Jahr. Für 2005 wünschen wir uns genauso viel Unterstützung wie in den Jahren zuvor.

Sebastian Balk und Tim Cohrs



Bericht des Landeswasserballwarts

Der Bericht des Wasserballwarts wird auf dem Verbandstag mündlich vorgetragen.



Bericht des Schatzmeisters

Der Bericht des Schatzmeisters wird auf dem Verbandstag mündlich vorgetragen.



ANTRÄGE



Antrag 1 auf Satzungsänderung

Zum Verbandstag des Hamburger Schwimmverbandes am 28. April 2005 wird vom Vorstand folgender Antrag eingebracht:

Der Verbandstag möge in seiner Sitzung am 28.04.2005 beschließen, in seiner Satzung unter

§ 21 (1) ständige Ausschüsse,
unter Ziffer 1. 8 - **erweiterter Vorstand** -,
aufzunehmen.

Unter § 21 (4),

dass der Vorsitz dieses Ausschusses vom amtierenden 1. Vorsitzenden des Verbandes ausgeübt wird.

dass Ausschussmitglieder, der Vorstand und jeweils ein Vertreter der Mitgliedsvereine des HSV sind.

dass jedes Mitglied im Ausschuss eine Stimme hat

dass jede ordnungsgemäß, einberufene Sitzung beschlussfähig (Amtsblatt des HSV) ist.

Bernt Jacobs

1. Vorsitzender

Hamburg, den 01.03.2005



Antrag 2 auf Änderung der Jugendordnung

Antragsteller: Jugendwart Hamburger Schwimmverband

Antrag an den Verbandstag des Hamburger Schwimmverbandes e.V.

Der Jugendwart bittet im Auftrag der Jugendvollversammlung um Änderung des § 10 der Jugendordnung des Hamburger Schwimmverbandes e.V. wie folgt:

... in den amtlichen Mitteilungen des Hamburger Schwimmverbandes einzuberufen.

Begründung: Streichung von Hamburger Sportbundes (aktuell, Hamburger Fachverbandsmitteilungen) da diese nicht mehr existieren.

Tim Cohrs

Jugendwart